Anfänglich nicht vergebens

André Vierendeels

Melody by Georg Vogler (1625) (Soprano voice)

Source : Catechismus---Würzburg---J.Volmari---1652.
Editor : André Vierendeels (12/10/17).
Notes : Original clef : C1, other voices supplied editorially
Original note values have been halved
Text Middle German

Soprano

1) An - fäng - lich nicht ver - ge - bens, pflantzt Gott den Baum des Le - bens,
2) Hei - lig ist die - se Leh - re: Ca - tho - lisch bisz hie - he - re.

Tenor

1) An - fäng - lich nicht ver - ge - bens, pflantzt Gott den Baum des Le - bens,
3) Der wurtz - let so ge - taufft ist, wah - ren Gott und Men - schen Je -

Bass

1) An - fäng - lich nicht ver - ge - bens, pflantzt Gott den Baum des Le - bens,
4) Ich glaub O Gott, ich glau - be, den Glau - ben nichts mit rau - be:

6

S

mit - ten ins Pa - ra - deysz, zur Speisz und Un - der - weisz, Ve - dent den
Der Stul Pe - tri sie fund: zu Rom hält auff die Stund, viel tau - send

T

mi - tens ins Pa - ra - deysz, zur Speisz und Un - der - weisz, Ve - dent den
sum Christ, in sein'r Kirch be - kennt, sein heilg' Lehr nicht trennt, von Irz - thumb

B

mi - tens ins Pa - ra - deysz, zur Speisz und Un - ter - weisz, Ve - dent den
be - kenn ihn sein gut rund, mit Her - tzen und mit Mund, Stär - cker und

11

S

Baum desz Le - bens, den Gott der Kir - chen ge - ben, in Chris - te -
Mar - tyr' ley - den, sol - che Lehr zu - be - zeu - gen, streckt dar Leib,

T

Baum desz Le - bens, den Gott der Kir - chen ge - ben, in Chris - te -
nicht be - tro - gen, in Sec - ten nicht ge - zo - gen, so füh - ren

B

Baum desz Le - bens, den Gott der Kir - chen ge - ben, in Chris - te -
mehr zu gla - ben, er - leucht desz Her - tzens Au - gen, Je - su wir

16

S: li - cher Lehr, im Glau-ben wurtz - le - ter: sein Stamm die Hoff - nung wird ge -
Gut, und Blut, mit frew - di - gem Held' Muth, viel Wun - der - werck der Vat - ter

T: li - cher Lehr, im Glau-ben wurtz - le - ter: sein Stamm die Hoff - nung wird ge -
mit Irz - saal, ins e - wig Jam - mer - thal, ein rech - ter Christ der ist al -

B: li - cher Lehr, im Glau-ben wurtzt - le - ter: sein Stamm die Hoff - nung wird ge -
bit - ten dich, er - halt uns Vät - ter - lich, er - hält Ma - ri - a gnä - dig -

21

S: nennt: die Näst, Lieb: Safft, die Sa - cra - ment: Frucht bringt Ge - rech - tig - keit be - hend.
Schall: die Nach - kunsst al - ler Hir - ten wall: sterckt mich in die - sen Stüc - ken all.

T: nennt: die Näst, Lieb: Safft, die Sa - cra - ment: Frucht bringt Ge - rech - tig - keit be - hend.
lein, so kan von al - len Sün - den rein ent - g'hen der Höll mit ih - rer Peyn.

B: nennt: die Näst, Lieb: Safft, die Sa - cra - ment: Frucht bringt Ge - rech - tig - keit be - hend.
lich, sol - ches zu glau - ben fes - tig - lich, steh uns bey all - zeit Müt - ter - lich.

5) Fünff Stück voranderen mehre, der Catholische Lehre,
Die solst du fassen starck, drinn steht das Christlich Marck,
Glaub: Hoffnung sambt der Liebe: und Sacrament: dann übe
Christlich Gerechtigkeit, so lebst in Ewigkeit.
Ohn Glauben ganz unmöglich ist Gott gefallen, leben als ein Christ
Auch keiner selig worden ist.

6) Ich glaub in Gott den Vatter mein, von dem all Ding erschaffen seyn
In Jesum seinen Sohn vom heiligen Geist empfahn.
Zu Bethlehem gebohren von Maria auszerkohren,
Am Creutz für uns starb, auch letzt begraben ward:
Ausz der Vorhöll am dritten Tag, erstanden durch verschlossnes Grab,
Gen Himmel führ nach vierzig Tag.

7) Dort sitzt er zu der Rechten desz Vatters, wird zu richten
Komm in Posaunen Schall, mit seinen Englen all.
Ich glaub in heiligen Geiste, dem ich Lib, Ehr, preysz leiste,
ein Kirch so allgemein, heilig, und Mackel rein:
Der heiligen Gemeinschafft gut, Erweckung alles Fleischs und Bluts:
Ein Leben so ewig wehren thut.